

Abend voll sinnlicher Intelligenz

KLASSIK Das Kammerorchester Basel gastierte mit Christiane Karg im Reitstadel.

VON JUAN MARTIN KOCH, MZ

NEUMARKT. „Ich habe Seile von Glockenturm zu Glockenturm gespannt ... und ich tanze“: Benjamin Britten's Liederzyklus „Les Illuminations“ ist eines dieser Werke, bei denen die von der Textvorlage ausgelöste Inspiration mit Händen zu greifen ist. Arthur Rimbauds fast surreal assoziative Prosagedichte verdichten sich in Britten's Vertonung zu Miniaturscenen von suggestiver Leuchtkraft.

Mit dem Kammerorchester Basel gastierte am Freitagabend im Reitstadel, bei den Konzertfreunden Neumarkt, ein Kollektiv, das hierfür die ideale Klangpalette mitbrachte. Dem ungemein vielgestaltigen Streichersatz gaben die Musiker mit genau dosiertem Vibrato eine eher herbe Note und vermieden so in den lyrisch abgetönten Passagen jede Süßlichkeit.

Christiane Karg's traumwandlerische Bewältigung des Soloparts wahrte passend dazu bei allem Einfühlungsvermögen eine gewisse Distanz. Statt auf vokale Überwältigung setzte die Sopranistin auf die betörende Kraft des Details, auf die gesangliche Verkörperung von Poesie. Einzig die französische Aussprache hätte hie und da etwas präziser sein können, ist den Gedichten die Auflösung in Textklang doch schon eingeschrieben. Dennoch gab es zu keiner Sekunde einen Zweifel: Christiane Karg hielt den „Schlüssel zu dieser wilden Parade“ fest in der Hand, sie spannte „goldene Ketten von Stern zu Stern“ und tanzte.

Mit bewundernswerter Bravour hatte die Sängerin zuvor schon Mozarts „Exsultate, jubilate“ zelebriert. Die Koloraturen waren keine bloße Aneinanderreihung perfekter Töne, sondern innerlich belebte Klangketten. Das sehr italienisch ausgesprochene Latein bekam im Rezitativteil leicht opernhafte Züge, die im anschließenden „Tu virginum“ zugunsten einer intimeren Gestaltung wieder in den Hintergrund traten.

Den perfekten Mozartklang steuerten hierzu die Baseler bei: Luftig, flexibel, frei atmend folgten die Musiker der vom ersten Pult aus leitenden Konzertmeisterin Yuki Kasai und waren auch in der abschließenden Sinfonia concertante KV 297b aufmerksame Begleiter für vier fabelhaft aufgelegte Solisten: Isabelle Schnöller (Flöte), Matthias Arter (Oboe), Matthias Bühlmann (Fagott) und Olivier Darbellay (Horn) sprühten in diesem Werk unklarer Herkunft derart vor Spielwitz, dass man die Zuschreibung an Mozart gerne glauben wollte.

Die Bläsermischung schlug den Bogen gleichsam kontrastierend zurück zum Eröffnungstück. Hier hatten die zehn Baseler Solisten Benjamin Britten's frühen Geniestreich, die saftigen, frisch aufgeschnittenen Spaltklänge der Sinfonietta Opus 1, mit klarer Kante, präzisiertem Witz und mitreißender Verve serviert. Als Motto für einen Abend sinnlicher Intelligenz.



Sopranistin Christiane Karg spannte im Reitstadel Neumarkt „goldene Ketten von Stern zu Stern“. Foto: Koch